

# „Bloß nicht einsteigen!“

**WARNUNG VOR WERBEFAHRT /** Dubiose Firma treibt in der Region ihr Unwesen und holt leichtgläubige Konsumenten per Bus ab.

**BEZIRK HOLLABRUNN /** Montag, 6.20 Uhr, in Haugsdorf; 6.55 Uhr in Hollabrunn; 7.10 Uhr in Göllersdorf; am Dienstag dasselbe Spiel: 5.30 Uhr in Retz, etwas später in Eggenburg, Maissau, Ziersdorf, Großweikersdorf, Göllersdorf und so weiter und so fort. Die Konsumentenschützer der Arbeiterkammer (AKNÖ) warnen vor dem Werbefahrten-Bus, der dieser Tage auch im Bezirk Hollabrunn unterwegs ist und seine „Opfer“ direkt vor der Haustüre abholt.

## Postfach der Firma ist der Arbeiterkammer bekannt

Gewarnt wird vor den Werbefahrten der „Salzburger Treuhand“. Dahinter steckt eine selbst ernannte Finanzservice-Firma, die derzeit mit einem alten Schmäher ihr Unwesen treibt: „Sie haben Ihre Gewinne, Prämien und Reisechecks noch nicht abgeholt. Zusammenge-rechnet ergibt sich ein sehr hoher Betrag, der Ihnen zusteht.“ Dieses Schreiben kursiert derzeit in ganz Niederösterreich.

Datum	Erläuterung	Wert	Betrag
Kontostand in EUR, 23.01.2011, Auszug 1			
23.01.2011	GUTSCHRIFT Gewinn Lotto Service	23.01.	750,00+
15.04.2011	GUTSCHRIFT Reisescheck	15.04.	250,00+
17.07.2011	GUTSCHRIFT nicht erhaltene Prämie	17.07.	57,90+
22.09.2011	LASTSCHRIFT Kontoführungsgebühr	22.09.	5,70-
Kontostand in EUR, 03.01.2012			1052,20+

Die Werbefahrten-Firma, die mit dem angeblichen Gewinn (siehe Faksimile), gratis Bus-transfer und reichhaltigem Mittagessen lockt, geht aggressiv vor. „Sie wartet nicht, bis leichtgläubige Konsumenten selbst ihren vermeintlichen Gewinn abholen. Die Menschen werden diesmal mit einem Bus persönlich aus ihrer Gemeinde abgeholt“, berichtet AKNÖ-Konsumentenberaterin Christa Hörmann. Das Postfach der „Salzburger Treuhand“ sei der AKNÖ bereits von früheren Werbefahrten bekannt.

„Diese Firma bietet vor allem

übertriebene Gesundheitsprodukte wie Nahrungsergänzungsmittel und Magnetfeldtherapien zu Preisen bis zu 3.000 Euro an. Wurde einem Konsumenten ein Produkt aufgeschwatzt, ist es meist sehr schwer, aus dem Kaufvertrag auszusteigen“, so Hörmann und appelliert: „Bloß nicht in den Bus einsteigen und mitfahren! Es handelt sich um eine klassische Werbefahrt. Solche dubiosen Zuschriften gehören am besten gleich in den Papierkorb.“

Weitere Informationen gibt es im Internet: [www.haendeweg-wonwerbefahrten.at](http://www.haendeweg-wonwerbefahrten.at).

## GASTKOMMENTAR



**NATHALIE PEER**  
über psychische Erkrankungen und Ängste, die damit einhergehen.

## Darüber reden!

**W**ährend die klassischen Arbeitsunfälle seit Jahren zurückgehen, sind psychisch bedingte Krankheitsstände im Vormarsch. 65.525 Arbeitnehmer verschieben sich im Vorjahr wegen Alkoholismus, Depressionen oder Burnout krankschreiben. Durchschnittlich fallen diese Arbeitnehmer 37 Tage lang aus – mehr als dreimal so lange wie bei anderen Krankheiten.

Viele Betroffene verschweigen ihre Erkrankung aus teils berechtigter Angst vor Benachteiligungen und Ausgrenzung. Psychische Erkrankung ist unsichtbar und sie macht Angst. Bilder, die damit verbunden werden, sind wenig positiv. Das Wissen darüber ist in der breiten Öffentlichkeit immer noch viel zu gering und oft geprägt von selektiver medialer Berichterstattung.

Eine Befragung bei Dienstgebern ergab, dass sich 37% vorstellen können, körperlich kranke Menschen in ihrer Firma zu integrieren. Aus Überforderung im Umgang mit psychisch erkrankten Mitarbeitern reduziert sich die Zahl der Unternehmen bei dieser Gruppe jedoch auf 4,7%.

Die Dunkelziffer bei psychischen Erkrankungen ist sehr hoch, viele Betroffene erhalten aus Angst vor Stigmatisierung und Diskriminierung oft erst spät professionelle Hilfe. Dabei kann psychische Erkrankung aber jeden treffen – völlig unabhängig von Alter, Geschlecht und Bildung. Es trifft Menschen, die wir alle kennen und mit denen wir täglich zu tun haben.

Unterstützung bei Problemen am Arbeitsplatz oder bei der Arbeitsplatzsuche für Menschen mit psychischen Problemen oder neurologischen Erkrankungen bietet die ibi-Arbeitsassistentin.

Mag. Nathalie Peer ist ibi-Arbeitsassistentin. Das ibi-Hollabrunn ist in der Kühschelmgasse 5, ☎ 0664-2355596, [www.arbeitsassistentin-ibi.at](http://www.arbeitsassistentin-ibi.at)

# Hofmann ist neue Grünen-Chefin

**HOFÜBERGABE /** Elfriede Hofmann wurde nach dem Rückzug von Georg Ecker von den Grünen einstimmig zur neuen Bezirkssprecherin gewählt.

**BEZIRK HOLLABRUNN /** Elfriede Hofmann ist Gemeinderätin in Maissau und seit vielen Jahren bei den Grünen in diversen Funktionen aktiv. Sie will in den nächsten Jahren die Qualitäten der Grünen verstärkt aufzeigen und neue Ortsgruppen im Bezirk finden. Der vormalige Bezirkssprecher Georg Ecker trat aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl an. Ecker zu seinem Ausscheiden: „Ich bedauere, aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen zu können und wünsche meiner Nachfolgerin alles Gute. Sie wird mit ihrer großen Erfahrung und Motivation den Grünen im Bezirk viel frischen Schwung geben können.“



Frischer Schwung für die Grünen? Der abgelöste Georg Ecker und Retz-Stadträtin Helene Schrolmberger (r.) mit der neuen Bezirkssprecherin Elfriede Hofmann.

FOTO: ZVG

## GASTKOMMENTAR



**NATHALIE PEER**  
über die Rolle  
der Arbeit bei  
psychischen  
Erkrankungen.

## Wandel der Zeit

Schon jeder 16. Krankenstandstag in Österreich ist laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger auf eine psychische Erkrankung zurückzuführen. 2,4 Millionen Fehltag wurden durch psychische Probleme wie Depressionen, Alkoholismus oder Burnout verursacht.

Die Ursachen sind vielfältig: private Faktoren, Leistungsdruck, ständige Erreichbarkeit und krisenbedingte Job-Angst. Laut WHO erleidet jeder Vierte einmal im Leben eine schwere psychische Krise, bis 2020 wird die Depression die Volkskrankheit Nummer 1 sein. Informationen der Arbeiterkammer zufolge wird bereits ein Drittel der Frühpensionierungen wegen Berufsunfähigkeit bzw. Invalidität aufgrund von psychischen Problemen genehmigt. Dabei kann psychische Erkrankung unabhängig von Alter, Geschlecht oder sozialer Schicht jeden treffen.

Der Wandel der Arbeitswelt in den letzten 50 Jahren bewirkt, dass sich rund 1,3 Millionen Menschen in der Arbeit psychischen Belastungsfaktoren, wie z.B. Zeitdruck ausgesetzt fühlen. Umgekehrt zeigt sich, dass Arbeit die gesundheitliche Stabilität von Menschen mit psychischer Erkrankung fördert, z.B. durch weniger Krankenhausaufenthalte. Zahlen belegen auch, dass Menschen ohne Arbeit drei bis vier Mal so häufig psychisch krank werden. Viele werden wieder ganz gesund bzw. erleben lange Phasen, in denen sie wieder leistungsfähig sind.

Unterstützung bei Problemen am Arbeitsplatz oder bei der Arbeitsplatzsuche für Menschen mit psychischen Problemen oder neurologischen Erkrankungen bietet die ibi-Arbeitsassistentin.

Mag. Nathalie Peer ist ibi-Arbeitsassistentin. Das ibi-Hollabrunn ist in der Kühschelmgasse 5 ☎ 0664-2355596, www.arbeitsassistentin-ibi.at)

## Burnout als Deckmantel?

„**MODEDIAGNOSE**“ / Psychotherapeutin Rotraud A. Perner referiert am 23. Februar in der Arbeiterkammer Hollabrunn und gibt praktische Tipps.

**HOLLABRUNN** / Am Donnerstag, dem 23. Februar, geht Dr. Rotraud A. Perner den Ursachen von Burnout auf den Grund. Die Expertin macht deutlich, welche Rolle Perfektionismus, Selbstaubeutung und Kränkung spielen und gibt praktische Tipps, wie man der Burnout-Falle entgegen kann. Die Psychotherapeutin und Leiterin des Instituts für Stressprophylaxe und Salutogenese beleuchtet aber auch das Burnout als „Modediagnose“.

Burnout sei ein Modebegriff. Seine Diagnose werde gerne als Deckmantel benutzt, denn in der heutigen Leistungsgesellschaft



*Rotraud A. Perner: Der erschöpfte Mensch zwischen Krankheit und Modediagnose“.*

sei das Burnout weit weniger tabuisiert als die klassische Depression. Wer „ausgebrannt“ ist, hat sich vorher überdurchschnittlich engagiert. Konkurrenzdruck, Flexibilität und soziale Vereinsamung führen zu Stress, Überforderung und schließlich zur totalen Erschöp-

fung. Die Statistik zeigt jedenfalls: Psychische Erkrankungen wie Burnout oder Depressionen sind in den letzten Jahren dramatisch angestiegen.

Sie stellen bereits für Frauen die häufigste und für Männer die zweithäufigste Ursache für Frühpensionierungen dar. Im vergangenen Jahr waren 2,4 Millionen Krankenstandstage auf psychischen Krankheiten zurückzuführen.

Der Vortrag am 23.2. beginnt um 18.30 Uhr im Saal der Arbeiterkammer (Brunnthalgasse 30). Eine Anmeldung ist erforderlich: ☎ 050899-0754.



**HOLLABRUNN.** Organisiert und Moderiert von Pflanzenbaureferent Ing. Hermann Bachl ging in der Bezirksbauernkammer der diesjährige Ackerbautag über die Bühne. Obmann Richard Hogl begrüßte dazu unter anderen Pflanzbauausschuss-Chef Ing. Franz Satzinger und Kammersekretär DI Gerald Patschka. Mag. Harald Schally, DI Wolfgang Weigl und DI Michael Deiml (NÖ Landwirtschaftskammer) leiteten mit ihren Referaten angeregte Diskussionen rund um die Landwirtschaft ein. Von links: Gerald Patschka, Wolfgang Weigl, Richard Hogl, Harald Schally, Hermann Bachl, Franz Satzinger.

## STADT-NACHRICHTEN

„Treffpunkt Gesundheit“. Die Vortragsreihe in den NÖ Landeskliniken läuft bereits das fünfte Jahr erfolgreich. Quer durch alle Sparten spannen sich auch 2012 die Vorträge, die jeden Monat in den Spitälern abgehalten werden. Erfahrene Ärzte bieten Informationen aus erster Hand – leicht verständlich und praxisnah. Den nächsten Vortrag im Weinviertelklinikum Hollabrunn hält Primarius Karl Bachmayer am Montag, dem 20. Februar, zum Thema „Schlaganfall“ (Ver-

hütung, Behandlung, Leitlinien). Dazu gibt es in der anschließenden „Sprechstunde“ auch viele Tipps, wie man selbst einen Beitrag zum Erhalt von Gesundheit und Fitness leisten kann. Die neuen Programmfolder für die Vortragsreihe liegen wieder in allen NÖ Landeskliniken auf oder können kostenlos bestellt werden. Der Eintritt ist frei. Beginn aller Vorträge ist um 18.30 Uhr. Informationen auch unter ☎ 02742-22655 oder im Internet auf [www.noetutgut.at](http://www.noetutgut.at).

**Kinderfasching.** Am Faschingssonntag, dem 19. Februar, findet ab 14 Uhr ein Kinderfaschingsfest auf der Kunsteisbahn statt.

**Sprechtag der Volksanwältin.** Volksanwältin Gertrude Brinek hält am Freitag, dem 17. Februar, von 11 bis 15 Uhr einen Sprechtag in der Bezirkshauptmannschaft Hollabrunn (Zimmer 233) ab. Eine Anmeldung dafür ist erforderlich – unter ☎ 0800-223223-131 (kostenlos) oder per Mail: [vab@volksanwaltschaft.at](mailto:vab@volksanwaltschaft.at).

**GASTKOMMENTAR**



**NATHALIE PEER**  
über psychische Belastung im Job.

**Teufelskreis ...**

**N**icht immer sind wirtschaftliche Gründe die Ursache einer drohenden Kündigung. So traurig es klingen mag: In unserer hochtechnisierten und von Konkurrenz gekennzeichneten Arbeitswelt geht es darum, dass auch der Mensch zu funktionieren hat. Die Intensivierung und Beschleunigung der Arbeitswelt erfordert enormen Einsatz, Flexibilität und Stressresistenz.

Immer weniger Menschen können diesen Ansprüchen während ihrer gesamten Erwerbslaufbahn genügen, Menschen in psychischen Krisensituationen fällt es besonders schwer.

Wer kennt nicht den Mitarbeiter, der durch einschneidende Lebensereignisse wie z.B. Scheidung, aus dem seelischen Gleichgewicht geraten und in eine Depression gerutscht ist - oder die Kollegin, die den Teufelskreis von Angst, Schlafstörungen und Beruhigungsmitteln nicht mehr alleine zu durchbrechen vermag.

Verschriebene Medikamente reichen meist nicht aus, um Konzentrationsstörungen, Lustlosigkeit oder verlangsamtes Arbeitstempo zu beseitigen. Es entsteht das Gefühl, alles nicht mehr bewältigen zu können und oft kommt es auch noch zu Missstimmigkeiten mit der Kollegenschaft. Krankenstände häufen sich - der Arbeitsplatz ist gefährdet. Ist die Kündigung bereits ausgesprochen, gestaltet sich die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz durch zunehmende Verunsicherung und seelischen Druck als problematisch.

In solchen psychischen Problemsituationen ist Arbeitsassistentin Ihre richtige Ansprechpartnerin, um sich Unterstützung und Hilfe zu holen. Betroffene Personen erhalten Beratung in Form von Einzelgesprächen.

Mag. Nathalie Peer ist ibi-Arbeitsassistentin. Das ibi-Hollabrunn ist in der Kühschelmgasse 5, 0664-2355596, www.arbeitsassistentin-ibi.at

# Die Schützer der Mühlen

**TREFFEN /** Mühlenforscher Schöffl und Mühlenerhalterin Bergmann planen rot-weiß-roten Mühlenverein und Mühlenzeitung.

**BEZIRK HOLLABRUNN /** Dieser Tage begegneten einander Therese Bergmann, die sich in fünfter Generation um die Erhaltung und Generalsanierung der Retzer Windmühle bemüht, sowie Mühlenbuchautor („Mühlen im Wandel“) und Wassermühlenforscher Dr. Otto Schöffl, um weitere Mühlenaktivitäten in Bezug auf die NÖ Landesausstellung „Brot und Wein“ in Pöysdorf und Asparn/Zaya und über den geplanten österreichweiten Mühlenverein zu besprechen.

Aus diesem Grund sind die begeisterten und umtriebigen Mühlenschützer mit Mühlenbesitzern und -erhaltern aus allen Bundesländern in Kontakt. Außerdem werden Bergmann und Schöffl beim Salzburger Mühlen-treffen im Mai auch schon für die



Windmühl-Wassermühl-Treffen: Dr. Otto Schöffl und Therese Bergmann haben viel vor.

FOTO: ESP

NÖ Landesausstellung werben können.

Weiters ist die Herausgabe einer Mühlenzeitung geplant, die voraussichtlich vier Mal jährlich erscheinen soll. Mühleninteres-

sierte können sich mit Therese Bergmann in Retz oder Otto Schöffl in Hollabrunn in Kontakt setzen: am besten per E-Mail an bergmanntherese@a1.net bzw. schoeffl.dichtermuehle@aon.at.

**KURZ NOTIERT**

**Energiebewusst.** Die Leader-Region Weinviertel-Manhartsberg lädt am 16. Februar, 18.30 Uhr, gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Hollabrunn zum Vortrag „Photovoltaik und Solarthermie für Betriebe“. Im Saal der Wirtschaftskammer werden W. Weißensteiner (Energieagentur der Regionen) und M. Winna (PVT Austria) zum Thema, über Förderungen, Entwicklungen, Projektabläufe und Erfahrungswerte sprechen. Zielgruppe sind

Gewerbetreibende und Landwirte. Der Vortrag ist kostenlos und wird im Rahmen des Leader-Projektes „Energiebewusstsein & Nachhaltigkeit“ angeboten. Anmeldung: office@leader.co.at, ☎ 02952-30260-5850.

**Politische Bildung.** In der „Demokratiewerkstatt“ durfte der Hollabrunner Nationalratsabgeordnete Christian Lausch eine vierte Klasse des BG/BRG Tulln begrüßen. Der Freiheitliche hatte

Spaß daran, im Rahmen dieses Workshops im Parlament mit den Schülern zu diskutieren: „Ich habe mit den Schülern den gesamten Vormittag verbracht und finde die Aktion sehr gut, um politische Bildung näher zu bringen. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Schulen aus Hollabrunn dieses Angebot des Parlaments verstärkt nutzen würden.“ Ebenfalls dabei in der Werkstatt: Lauschs Parlamentskollege Dieter Brosz.



Parlamentstratsch: Christian Lausch und Dieter Brosz (l.) mit Tullner Gymnasiasten.

FOTO: ZVG

## GASTKOMMENTAR



**NATHALIE PEER**  
über unentbehrliche  
Arznei und  
die kontroverse  
Diskussion  
darüber.

## Wunderpille?

**D**er medikamentösen Behandlung psychischer Erkrankungen kommt große Bedeutung zu: Untersuchungen zeigen, dass in Österreich rund 900.000 Personen an behandlungsbedürftigen psychischen Störungen leiden, davon 420.000 im erwerbsfähigen Alter. 840.000 ÖsterreicherInnen bekamen 2009 Psychopharmaka verschrieben, Tendenz steigend.

Es sind aber nicht immer psychiatrische Störungen, die zur Verordnung von Psychopharmaka führen: 30 bis 50% der Verordnungen von Psychopharmaka erfolgen bei Personen mit körperlicher Erkrankung, ohne ausreichende psychiatrische Abklärung.

In der Therapie psychischer Erkrankungen sind heute Psychopharmaka unentbehrlich, allerdings wird keine Arzneimittelgruppe so kontrovers und emotional diskutiert.

Dem Gedanken der Wunderpille steht der des Süchtig- oder Abhängig-Werdens gegenüber. Versprechungen wie ein Medikament bringe „Mut zum Leben“ oder „Licht in die depressive Finsternis“, verleiten oft zu Selbstmedikation und Betroffene erhalten oft erst spät professionelle Hilfe.

Zweifelsfrei ist es aber heute dank der modernen Psychopharmaka – wenn sie durch begleitende psycho- und sozialtherapeutische Maßnahmen gezielt zur Anwendung kommen – möglich, dass viele psychisch erkrankte Menschen beruflich und sozial wieder voll im Leben stehen.

Unterstützung bei Problemen am Arbeitsplatz oder bei der Arbeitsplatzsuche für Menschen mit psychischen Problemen oder neurologischen Erkrankungen bietet die ibi-Arbeitsassistentin.

Mag. Nathalie Peer ist ibi-Arbeitsassistentin. Das ibi-Hollabrunn ist in der Kühschelmgasse 5. ☎ 0664-2355596, www.arbeitsassistentin-ibi.at)



Mistelbachs AK-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer („Es gibt sicher viele, die sich nicht die Mühe machen, zu uns zu kommen und die sich dadurch Zahlungen entgehen lassen.“), Hollabrunns AK-Chef Joe Auer, Mag. Vera Kmenta-Spalofsky vom AKNÖ-Rechtsschutzbüro NÖ Nord und Ost und Korneuburgs AK-Bezirksstellenleiter Alfred Jordan („Es gab weniger Fälle, die wir einklagen mussten. Das spricht für eine bessere Zahlungsmoral, aber auch dafür, dass wir tolle Arbeiten leisten.“).

FOTO: NÖN

# Wenn der Chef nicht zahlt

**ARBEITSRECHTLICHE BERATUNG /** Arbeiterkammer erwirkte 2011 Nachzahlungen über 224.602 Euro für Arbeitnehmer im Bezirk.

**BEZIRK HOLLABRUNN /** 1.595 persönliche Beratungen wurden von der Arbeiterkammer Hollabrunn im vergangenen Jahr absolviert. In 109 Fällen intervenierten die AKNÖ-Experten beim Arbeitgeber. 86.980 Euro wurden außergerichtlich eingebracht. 35 Mal wurden Arbeitnehmer des Bezirks kostenlos vor Gericht vertreten. Dabei wurden 137.622 Euro zurückgeholt. Das ist die Bilanz der Arbeiterkammer, die vergangene Woche von Hollabrunns AK-Leiter Josef Auer gemeinsam mit seinen Kollegen aus Korneuburg und Mistelbach präsentiert wurde.

Der kostenlose Rechtsschutz macht sich für viele Arbeitnehmer bezahlt. Insgesamt wurden 224.602 Euro an Entgeltnachzahlungen im Bezirk Hollabrunn erreicht. „Ohne AK-Unterstützung wäre dieses Geld verloren gewesen“, so Auer, der seit 27 Jahren fachkundiger Laienrichter ist und stets versucht, zu vermitteln und Gerichtsverfahren aus dem Weg zu gehen. „Da fallen Kosten

an und man muss oft lange auf sein Geld warten. Im Vorfeld kann man einiges ausräumen.“ Die Zahl jener Akten, die vor Gericht landen, ist leicht rückläufig.

Als Beispiel erfolgreichen Einschreitens führte Auer im Rahmen der Präsentation der Jahresbilanz, den Fall eines Fahrers eines Transportunternehmens an, der immer wieder auf seine Lohnzettel und oftmals auch auf seine Lohnzahlungen warten und diese mehrmals urgieren musste.

## Fehlenden Zahlungen folgte die sofortige Entlassung

Solange keine Regelmäßigkeit eintrat, vereinbarte der Chauffeur mit dem Disponenten der Firma zwei statt drei Fahrten täglich. Der Chef des Unternehmens wollte von dieser Vereinbarung jedoch nichts wissen und erklärte kurzerhand die Reduzierung der Auslieferungsfahrten zur „Arbeitsverweigerung“ durch den Dienstnehmer.

Die sofortige Entlassung folgte

durch die Äußerung des Dienstnehmers, einen Arzt aufsuchen zu müssen. Im Anschluss an diesen Vorfall suchte der Fahrer seinen Hausarzt auf, der ihn krank schrieb. Offen blieben weiterhin Lohn und Bestätigungen.

„Der Gang zur AK-Bezirksstelle war der richtige Weg“, betont Auer, „denn erstens ist diese Vorgehensweise leider kein Einzelfall und zweitens, ist gerade dieses Unternehmen für seine eigenartige Rechtsauffassung aktenkundig“.

Insgesamt 6.193 Euro konnten durch Intervention der Arbeiterkammer eingefordert werden. „Solche Fälle müssen bekannt gemacht werden, damit ähnlich Betroffene nicht resignieren“, betont der Hollabrunner AK-Chef. „Wir wissen, in welchen Fällen Kündigungen ungerechtfertigt sind!“

Übrigens: 2011 wurden auch 32 Arbeitnehmer aus sechs insolventen Betrieben vertreten. Dabei wurden Ansprüche in Höhe von 141.543 Euro gesichert.